©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Wintersport-Projekt „Eisenerzer Ramsau" wackelt

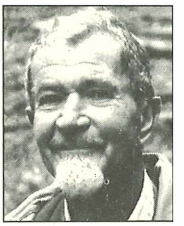
Baubeginn verschoben – ÖGNU fordert Überdenken

Graz (APA) – Die Realisierung des größten laufenden steirischen Wintersport-Projektes, das die Errichtung von sieben Liften und eines 500-Betten-Hotelkomplexes in der strukturschwachen Eisenerzer Industrieregion vorsieht, verzögert sich: Bis jetzt sind noch keine Behördenverfahren eingeleitet, weshalb auch der für 1993 geplante Baubeginn nicht haltbar ist. Die Österreichische Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz (ÖGNU) fordert unterdessen erneut ein Überdenken des Vorhabens. ÖGNU-Präsident Gerhard Heiligenbrunner bezeichnete das 600-Millionen-Projekt bei einem Lokalaugenschein am Samstag als „Naturfrevel", das obendrein betriebs- und regionalwirtschaftlich äußerst fragwürdig sei.

Hauptkritikpunkt der Naturschützer, die in der Verzögerung eine Chance zu entdecken glauben, ist der Umstand, daß im Zeitalter des sanften Tourismus an einem unzeitgemäßen „Monsterprojekt" festgehalten werde. Abgesehen von den ökologischen Auswirkungen, die durch die Schlägerung von Schutzwald zu befürchten seien, sei auch die wirtschaftliche Rentabilität keineswegs sichergestellt: Die Schneesicherheit sei nicht gegeben, die Konkurrenz der attraktiveren Skiregionen wäre erdrückend, die positiven Auswirkungen auf die Arbeitsplatzsituation dürften geringer sein als erwartet. Die ÖGNU empfiehlt als Alternative den Ausbau von dezentralen Quartieren im vernünftigen Umfang, die Förderung des Bildungs- und Seminartourismus sowie die Einrichtung eines Langlaufzentrums und die sporttouristische Nutzung des Erzgebirges.

Zum 100. Geburtstag von Univ. Prof. Helmut Gams

(1893 – 1976)



Wissenschaft und Naturschutz gedachten am 25. September des hundertsten Geburtstages von Helmut Gams, der seit 1929 an der Innsbrucker Universität als Professor für Botanik wirkte und Generationen von Botanikstudenten ein profunder Lehrer und Vorbild im alpinen Naturschutz war. Geboren in Brünn, aber seit 1898 in Zürich, war Gams selbst ein Schüler der großen klassischen Naturforscher Carl Schröter und Albert Heim, die seinen weiteren Weg als Alpenbotaniker ohne Zweifel beeinflußten. Wie wenige Biologen seiner Generation forschte Gams auf den verschiedensten Teilgebieten der Botanik, unter anderem als Vegetations-Moorforscher, als Systematiker und Ökologe genauso wie als Kenner der hochalpinen Moose und Flechten. In seiner späteren Wahlheimat Tirol widmete sich Helmut Gams neben der universitären Lehrtätigkeit ebenso der naturhistorischen Erforschung des Landes im Gebirge und damit in aufopfernder Weise auch den Problemen des Naturschutzes. In zahlreichen internationalen und nationalen Gremien und Naturschutzorganisationen tätig, erhob er unermüdlich seine Stimme gegen die fortschreitende Naturzerstörung und Profanierung, gegen Übererschließung und sinnlose, kurzsichtige Zerstörung wertvoller, in Jahrtausenden gewachsener Ökosysteme. Seit 1931 Mitglied der Tiroler Bergwacht, war das Gebirge und seine Lebewelt stets für Gams mehr als nur Forschungsobjekt – sein Eintreten für den Nationalpark Hohe Tauern über Jahrzehnte des Planens und Kämpfens hinweg zeugt von der Unerschütterlichkeit und wissenschaftlicher Standhaftigkeit eines Naturhistorikers, der in anderen Zeiträumen zu denken gewohnt war. Der heute in vielen wissenschaftlichen Schriften im-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 1993_5-6

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Wintersport-Projekt "Eisenerzer Ramsau" wackelt; Baubeginn verschoben - ÖGNU fordert Überdenken 127